

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abend 6 Uhr, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 18. Anzeig in dies Blatt haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 13,000 Exemplare

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. Bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr. Anzeigenpreise: Für den Raum eines gelbtenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Wingsaender“ die Zeile 2 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reitzner.

Dresden, den 28. Juli.

Der Fabrikbesitzer Johann Zimmermann in Chemnitz hat vom Kaiser der Franzosen das Ritterkreuz der Ehrenlegion erhalten.

Dem Leutnant Gottschalk des 3. Infanterieregiments Nr. 102 ist die wegen erlangter Anstellung im Civilstaatsdienste erbetene Entlassung aus der Armee bewilligt worden.

Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Rostk-Wallwitz ist gestern früh nach Chemnitz und Elster gereist.

Es ist eine angenehme Pflicht, von braven Arbeitern oder von humanen, für das Wohl ihrer Arbeiter besorgten Brodherren berichten zu können. Ein solcher Fall wird uns mitgetheilt, indem Herr Jordan, Besitzer der bekannten, renommierten hiesigen Chocoladenfabrik, der schon voriges Jahr zehn seiner Arbeiter, welche, ihrer Militärpflicht genügend, dem Feldzug in Böhmen beigezogen hatten, bei ihrer Rückkunft nicht allein sofort wieder in Arbeit nahm, sondern auch einem Jeden derselben noch ein beträchtliches Geldgeschenk überreichte. Jetzt hat nun derselbe humane Prinzipal einige vierzig Mann seines Arbeiterpersonals zur Industrierausstellung nach Chemnitz geschickt, und denselben nicht allein freie Fahrt, sondern auch einem Jeden noch ein anständiges Taschengeld gewährt. Möge dem braven Manne, welcher sich durch seinen Edelmann längst einen Denkstein in den Herzen seiner Arbeiter gesetzt hat, durch deren treue Liebe und Anhänglichkeit der schönste Lohn erblühen.

„Siehet, siehet, hebet!“ sagt Schiller am Schluß seiner „Wolke“ — und dieses Dichtwort hatte am Sonnabend Mittag seine Wahrscheinlichkeit erlangt. Die große Vogelstange wurde emporgezogen und mit ihr stieg auch der ganze Dresdner Humor am Sonnabendshimmel empor. Ein Schuß erlöste durch das Thal, da stieg der gekrönte Vogel mit seinen bunten Fittigen empor, in jene Regionen, aus denen er in 8 Tagen durch treffliche Schützen wieder herabgeholt wird. Als der Vogel seine lustige Höhe erreicht hatte, erschall ein stürmisches Hurrah von der Menge und drei Völkerschäfte verkündeten den zahlreich Versammelten, daß das große Werk geschehen. — Als Curiosum ist zu erwähnen, daß in einer der Schaubuden sich ein sonderbarer Escamoteur eingefunden hat, der die „große Paule“ verunglimpft, d. h. ihr auf beiden Seiten das Kahlfell herausgeschnitten und sich damit unsichtbar gemacht hat. Da wird allerdings ein Steckbrief nichts helfen.

In Dresdens Umgegend, Blasewitz zc., hat das vorgerichtige schwere Gewitter bedeutenden Schaden an Feld- und Gartenfrüchten angerichtet. Bei Briegnitz sind Hagelkörner von der Größe einer welschen Nuß im Garten gefunden worden. — Ein Blitzstrahl verirrte sich in Lübbes Wintergarten und fiel auf eine Linde, die er zerzauste. Es sah aus, als hätte Jemand mit einem großen Messer tief hineingehakt. Im Garten selbst lagen die Schloßen mehrere Zoll hoch. Am schlimmsten hauchte das Wetter und Gewitter leider auf den Grundstücken des ehemaligen Lämmchenwirths Meißner, dem es auf seinem Neubau an der Blasewitzstraße einige 40 Ellen Mauer niederschlug und ein Weizenfeld gänzlich zerstörte. Bei „Antons“, zertrümmerten die großen Schloßen die Glascheiben der Gartentenster, die nicht bedeckt waren und in Alttrischen haben die Glaser auf ein ziemliches Feld für ihre Thätigkeit entdeckt, weil eine Menge Fenstercheiben zertrümmert wurden. — Ebenso entlud sich dasselbe schwere Gewitter über Coswig. Der Blitz schlug in die Pfarrwohnung, ohne jedoch zu zünden. Derselbe trat durch das Küchenfenster in die Küche und betäubte dort 2 erwachsene Mädchen, wovon das eine erst nach längerer Zeit wieder zum Bewußtsein kam. Merkwürdig ist der Gang des Blitzes gewesen, der in 8 verschiedenen Räumen mehr oder weniger Zerstörungen an Fenstern, Decken und Wänden angerichtet hat. — Auch die Pluren von Gruna und Strißen sind durch Hagel stark verwüstet worden. Hierbei ist zu beklagen, daß bei den schönen Erndteausichten in diesem Jahre so Wenige von der Versicherung Gebrauch gemacht haben. Fragt man, warum habt ihr nicht versichert; so erhielt man die Antwort: Wir haben voriges Jahr den Samen und Brod, so wie Hafer nebst Heu für die Pferde kaufen müssen, und sind stark in Schulden gerathen. Wären uns die Kriegsschäden und Einquartierungsgebelde ausgezahlt worden, so hätten wir die Mittel in Händen wie andere Jahre, zu versichern.

Vorgestern Nachmittag wurden die Bewohner der Grünegasse durch Feuerlärm erschreckt; es brannten in einem Hinterhause daselbst mehre Gebund Reisig. Glücklicherweise wurde das Feuer sehr bald gelöscht.

Die beiden Verteidiger in dem Prozeß der kgl. preussischen Stadtcommandantur gegen die eingegangene mittelbräutische Volkszeitung, die Advocaten Freytag (Leipzig) und Schrapß (Dresden), sind wegen der bei der Verteidigung gehaltenen Reden wiederum von Seiten der preussischen Stadtcommandantur verklagt worden.

Zur hundertjährigen Jubelfeier der Bergakademie in Freiberg am 28. Juli, hat Herr Prediger Jungnickel ein Fest-

gedicht verfaßt und herausgegeben, das allerdings in poetischem Schwunge und inhaltsreich geschrieben ist, aber in der Jahreszahl das Jubelfest als eine Thatsache post-festum hinstellt, da anstatt 1867 die Zahl 1866 auf dem Titel figurirt. Es läßt sich aber daraus erklären, daß der eigentliche Jubeltag auf den 28. Juli 1866 fällt, das Fest aber wegen der Kriegsunruhen des vorigen Jahres ausfiel.

In Großböhlen bei Lippa-Dahlen schlug vorgestern früh gegen 6 Uhr der Blitz in ein Drecherhaus, in die Stube des Drechers Heinze, wo dessen Frau sich befand. Ohne daß Letztere eine Verletzung erhielt, zerlästerte der Blitz nur die Gieblanne und riß ein Stück Stubebede herunter.

In Folge des ungebührlich raschen, unvorsichtigen, auch schon so oft, leider bisher ohne Erfolg, gerügten Fahrens der Droschken, wurde neulich Abends ebenfalls, bei der größten Vorsicht ein königlicher Beamter von einer Droschke, welche rasch von der Marienbrücke nach der Leipziger Straße fahren wollte, hinterrücks erfaßt und umgerissen. Derselbe führte auch noch ein Kind an der Hand. Derselbe laborirt nun an einem ausge schlagenen Bein, abgesehen vom Schreck und von den durch den jähen Fall zerrissenen Beinkleidern.

In Betreff der zuerst von der Berliner „Post“ gebrachten Mittheilung aus Bauen über Verletzung von Soldaten beim Baden zc. hat das Dr. J. nun auch noch die Angabe der „Post“ zu berichtigen: jene Mittheilung sei ihr „von einem in Bauen garnisonirenden, ihr als glaubwürdig bekannten Militär zugegangen.“ — Die von der l. preuss. Militärbehörde dieserhalb angestellten Recherchen haben nämlich jetzt ergeben: „daß ein auf Urlaub in Sachsen befindlich gewesenes Mitglied der Redaction der „Post“ die qu. Mittheilung einem Tischgespräch entnommen hat, welches unbekanntes Militärpersonnel neben ihm in einer Restauration geführt haben.“ Bemerkung mag hier noch sein, daß die nächstbetheiligte Redaction der Berliner „Post“ dem von der Militärbehörde an sie gerichteten Ersuchen um Aufnahme dieser Berichtigung nicht entsprochen hat.

Vorgestern Nachmittag wurde bei Uebigau ein männlicher Leichnam aus der Elbe gezogen und gerichtlich aufgehoben. Derselbe war schon bedeutend in Fäulniß übergegangen, ganz ordinär bekleidet und schien einem Manne von circa 40 Jahren angehört zu haben.

Neustadt bei Stolpen. Nach trüblich zurückgelegten Tagen feierte Neustadt vom 21. bis 23. Juli e. sein Kirchweih- oder Jacobi-Schützenfest, das in vorigem Jahr der Kriegszeit halber unterbleiben mußte. Trübe und regnerische Tage waren die Vorläufer, doch mit Beginn des Festes klärte sich der Himmel auf, und die Frequenz fremder Besucher unserer herrlich decorirten Festwiese war nach Tausenden alltäglich anzunehmen. Von einer Deputation Dresdener Schützen-Gesellen ward der hiesigen Schützen-Gesellschaft die Ehre zu Theil, unter entsprechenden Feierlichkeiten, ein prächtvolles, mit Goldstickerei versehenes Fahnenband zu erhalten, was für alle Zeiten in hohen Ehren gehalten wird. Der Festplatz ist seiner herrlichen Lage wohl geeignet, das Fest selbst von Jahr zu Jahr immer beliebter werden zu lassen, und ist der Besuch stets steigend gewesen. Das in unmittelbarer Nähe dabei gelegene Schießhaus mit seinen schönen Parkanlagen wird bei solchen Festen stark besucht, und jeder Fremde freut sich des angenehmen Aufenthalts.

Hoch oben auf des Hauses Zinnen spazierte vorgestern Nachmittag in der Markgrafenstraße ein etwa zwölfjähriger Knabe. Derselbe war aus Furcht vor einer von seinen Eltern zu erwartenden gerechten Strafe zum Dachfenster hinausgekrochen und hatte sehr bald den obersten First des Hauses, den Lieblingsfirst der Katzen, erklettert. Alle Befehle und Bitten der Eltern, doch wieder herunter zu kommen, blieben erfolglos; endlich gelang es einer anderen Hausbewohnerin, den Knaben zur Rückkehr zu bewegen, welche auch glücklich durch das Dachfenster stattfand.

Auf der Beußstraße schlug vorgestern der Blitz an einem Hause herunter und an die Hausklingel. Der Blitz klingelte und fuhr ohne weiteren Schaden in den Erdboden. Die Einwohner jenes Hauses guckten neugierig heraus, fanden aber Niemanden, der sie so gewitterlich incommodirt hatte. Ferner hat der Blitz an folgenden Stellen eingeschlagen: in den Telegraphenbrath der Sächsisch-Böhmischen Bahn in der Nähe des Bahnhofes und auf der Gartenstraße in eine zum Grundstück Nr. 7 gehörige Bretbude.

Seit einigen Tagen erregt ein in dem Dorfe Paulshain bei Dippoldiswalde verübter Mord allgemeines Aufsehen. Der bis jetzt ermittelte Thatbestand ist folgender: Am 20. d. M. war die in dem genannten Dorfe wohnende ledige Tagelöhnerin Christiane Caroline Lohse in der Richtung nach Paulsdorf gegangen, jedoch bis zum 23. Juli noch nicht wieder dahin zurückgekehrt. Sowohl die Angehörigen der Vermissten, als auch der größte Theil der Bewohner der oben genannten Orte vermutheten, daß ihr entweder ein Unfall zugestoßen, oder daß sie wohl gar ermordet worden sei. Die aus Anlaß der

letzteren Vermuthung angestellten Untersuchungen lenkten sofort den Verdacht bezüglich der Thäterschaft auf den früheren Geliebten der Verstorbenen, den 27-jährigen Gutsbesizersohn Heinrich Hermann Hamann in Paulsdorf, welcher gegen den Willen seiner Eltern ein Liebesverhältniß mit ihr unterhalten hatte, und welchem dagegen wieder seine anderweitigen Heirathspläne von ihr vereitelt worden waren. Am 25. d. M. wurde denn auch der Leichnam der Lohse, welche, wie sich herausstellte, den Tod durch Erdroffelung erlitten hat, in einer anscheinend eigens hierzu hergerichteten Grube auf einem dem Vater Hamann's gehörigen Felde aufgefunden. Die Verhaftung Hamann's ist bereits erfolgt.

Am Donnerstag Abend gegen 6 Uhr bemerkte man von Maxen aus auf der Höhe des Thurmes auf dem Schneberg bei Zetschen einen brillanten Glanz, welcher einige Minuten währte und dann plötzlich wieder verschwand.

Wetterprophetie. Die in den ersten Tagen der vorvergangenen Woche mächtig wirkenden heißen Sonnenstrahlen verursachten eine sehr schnelle Feuchtigkeits-Verdunstung, und hierdurch eine energische Electricitäts-Trennung (Zertheilung der Electricität in positive und negative). Zugleich fand wiederholt Aenderung der Windrichtung statt, und die damit verbundene Mischung verschiedener warmer Luftschichten bewirkte ebenfalls Trennung der Electricitäten. Der durchsichtige Wasserdunst enthielt daher sehr bald positive Electricität in großer Menge, aber gleichmäßig vertheilt. Eine kurze Zeit wechender kühler Nordwind verursachte die Bildung von dunklen Haufenwolken. Die vertheilte Electricität concentrirte sich in diesen, und zwar desto bedeutender, je schneller die Wolkenbildung vor sich ging. Bald konnte man an der lebhaften Gährung, welche diese Wolken zeigten, ihre hohe electrische Spannung erkennen. Es begann die Entladung, und diese erzeugte rückwirkend beschleunigte Wasser-Dunst-Condensation. Diese Wechselwirkung währte so lange, bis eine genügende Ausgleichung einerseits der Electricitäten, andererseits zwischen Temperatur und Dampfgesalt der Atmosphäre erfolgt war. Die Blitze erschienen theils gelb, theils violett-blau, jenachdem die positive oder die negative Electricität örtlich vorherrschend concentrirt war, jenachdem die Electricität der Wolke oder die Electricität der Erdoberfläche nach Ausgleichung strebte. Die Blitze erschienen als Linien in den Wolken oder als plötzliche allgemeine Erhellung in denselben: es fand das Ueberspringen an einer Stelle statt, oder ein Ueberströmen an unendlich vielen Stellen zu gleicher Zeit, weil die Wolke in der That überladen war. Man würde die Gefahr der Hagel-Bildung, welche stets überladene electrische Wolken mit sich bringen, mindestens bedeutend verringern, wenn man (nach dem Vorschlage Arago's) durch Leitungs-Ballons die Wolken entlade. — Was nun die in dieser Woche bevorstehende Witterung anlangt, so sind in der Atmosphäre die Bedingungen zu ständiger relativ trockener Luft, zu anhaltend sonnig-warmen Tagen und luftreinen Nächten noch nicht in den vorhandenen Zuständen gegeben. Das Wetter wird immer noch veränderlich sein, aber, wie in voriger Woche, mit Vorwalten heiteren Himmels. Die Trübung wird namentlich durch Gewitterwolken entstehen, welche nur bald vorübergehende Niederschläge verursachen. Der Rückgang des Windes nach Südwest verzögert den Eintritt behäbig schönen Wetters. Der Wind muß erst noch allmählig, nicht sprunghaft, durch Westen und Norden nach Osten übergehen, bevor wir dem Regenschirm auf längere Zeit die erwünschte Ruhe gewahren können. Barometrisch.

Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters: Sonntag: Don Juan. — Montag: Flied u. Flod. — Dienstag: Der Barbier von Sevilla. Figaro: Herr Hauser, als letzte Gastrolle. — Mittwoch: Die Lebensmüden. N. e. — Donnerstag: Rienzi. Rienzi: Herr Tichatschek. — Freitag: Die jürlischen Verwandten. — Sonnabend: Die Zauberflöte. — Sonntag: Der Freischütz.

Angeländigte Gerichtsverhandlung. Dienstag, den 30. Juli Vormittags 9 Uhr wider Carl August Trumdräher von hier wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert.

### Tagegeschichte.

Berlin, 23. Juli. Der Abgeordnete Harfort erklärt zur Wahlbewegung folgenden Ausruf: „Volkspartei! Wahlprogramm zum Reichstage: Keine neuen Steuern! Gründe: Nach Herrn von Manteuffel hat die Regierung heidenmählig viel Geld. Besiehende Steuern wachsen und werden nach der Verfassung unweigerlich forterhoben. Dagegen gehen Handel und Wandel schlecht, weil die Vertrauenslosigkeit fehlt, und der Volksbeutel leidet an der Schwindsucht. Friedrich Harfort.“ — Auf Grund eines von Allerhöchster Stelle ergangenen Befehles vom 6. d. hat das Reumärkische Dragoner-Regiment Nr. 3 für seinen verstorbenen Chef, den Kaiser Maximilian von Mexico, auf vierzehn Tage Trauer angelegt.

Stuttgart, 25. Juli. Die erschütternde Katastrophe in Sagan hat auch hier und in ganz Württemberg die allgem. Theilnahme erregt und sind zwei Sammlungen für die armen Hinterbliebenen in vollem Gange. Die eine Sammlung, von der R. Kreisdirection Zwissau ausgehend, wird durch den k. k. Konsul, Herrn Bankier Theodor Dreifus betrieben und hat schon die Summe von Fl. 422. 4 R. erreicht, die andere von Herrn Dr. phil. Schönrich, Pastor in Ursprung bei Oberlungwitz, veranstaltete Sammlung leiten Herr Prälat Dr. von Raff und Herr Lackfabrikant und R. Hoflieferant C. G. Schönrich und haben diese Herren außer vielen Kleidungsstücken schon Fl. 501. 52 R. gesammelt, während bei den Sammlungen noch weitere Gaben in Aussicht stehen. Außerdem hat der aus Sachsen geürtige Herr Fabrikant C. G. Schönrich in mehreren größeren Städten Württembergs, wie in Cannstadt, Eßlingen, Ludwigsburg, Heilbronn, Sammlungen angestellt, die den besten Erfolg versprechen.

Wien, Sonnabend, 27. Juli. Der Sultan ist heute Morgen 7 Uhr hier angekommen und wurde von dem Kaiser und den Erzherzögen auf dem Bahnhofe empfangen. Die Truppen bildeten Spalier bis Schönbrunn, wo der Sultan abstieg Frankreich. Der kaiserliche Prinz hat zu seinen übrigen Ehrenspielen von den berittenen kaiserlichen Guiden in den Wäldern von Luchon „unter großem Andrang des Publikums“ eine „Ehrenpreis“ erhalten. Ob der Prinz das Geschenk an den Schweizerkern gleich probirte, ist nicht gesagt. — Das internationale Fest der Pariser Kunstler soll am 30. d. M. im Hippodrom stattfinden. Den Anfang macht ein riesiges Banket. Die Fahnen der verschiedenen Länder bezeichnen den Ausstellern ihre Plätze. Nach dem Banket sollen im inneren Raume Volksspiele, Militärmusik-Aufführungen und Reiterkünste ausgeführt werden. Jeder Teilnehmer kann nach dem Banket eine Dame einführen. Sie früher zuzulassen, gestattete der Raum nicht.

England. Ueber die „französischen Rüstungen“ äußert sich der Pariser Correspondent des „Herald“ in folgender Weise: „Wenn wir sehen, daß eine Regierung tausend und aber tausend Tonnen Vorräthe ansammelt, daß sie Feldzüge, Lagerkessel, Schiffe, Wagnersfahrer und Ambulanzfahrwerke — nicht zu Tausenden, sondern zu Hunderttausenden anfertigen läßt, wenn wir sehen, daß sie sich in eine Ausgabe stürzt, mit der verglichen die jüngst von der Kammer bewilligten 158 Millionen ein Pappenstiel sind, so ist der natürliche Schluß daraus, daß Etwas und zwar etwas Nicht Friedliches in der Luft steht. Wenn wir dazu noch bedenken, daß diese Regierung vor Allem auf ihren Prestigium beruht, daß ihr Prestigium einen argen Stoß erlitten hat, und daß sie sich hartnäckig weigert, dem Lande jenes bescheidene Maß von Selbstregierung zu gewähren, das seiner so lange comprimierten moralischen Dampfkraft als Sicherheitsklappe dienen würde, so sind wir geneigt, anzunehmen, daß ein Krieg, der die Indemnitätbill für alles Vergangene sein soll, Sache der Gewissheit ist. Man kann unmöglich leugnen, daß kolossale Rüstungen getroffen worden und daß sie einen großen Krieg bezwecken, ist meiner Meinung nach gar nicht zu bezweifeln. In aller Stille und Schwigsamkeit gürtet die französische Regierung ihre Lenden, rüßt sie sich zusammen zu einem Sprünge, mit dem sie Tod bringen will, und ich möchte nur hoffen, daß das ganze gegenwärtige Jahr vorübergehen wird, ehe sie die französische Armes den Rhein überschreitet. Ich weiß gar wohl, daß man dies Alles als bloßen Unterlauf ansehen kann, aber erlauben Sie mir zu versichern, daß meine Warnung sich auf bestimmte und genaue Nachrichten gründet. Die kommenden Ereignisse könnten freilich durch Allianzen und Gegenrüstungen von Seiten anderer europäischer Mächte mobilisiert werden, aber in Bezug auf Allianzen ist Europa außer Stand und Band, und aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Schlag erfolgen, ehe diejenigen, die sich über die friedlichen Absichten Frankreichs mit Gewalt betrügeln wollen, Zeit zur Vorbereitung gehabt haben. Ich freue mich, daß Preußen nicht zu dieser sanguinischen Klasse von Regierungen gehört, und ich habe Grund zu glauben, daß der Sturm, wenn er losbricht, es nicht unvorbereitet finden werden wird.“ Nicht minder Hymaz sieht der Pariser Correspondent der „Daily News“.

Mexico. Nachdem unvorer Leser ist der Fall, der den Vorwand zur Einmischung Frankreichs in Mexico geben mußte, nicht mehr erinnerlich; wir theilen da daher nach den Angaben des englischen Geandten mit, was die Miramon-Regierung in den letzten Tagen lag und über keinen Pfennig mehr zu verfügen hatte, ließ ihr das Schweizerhaus Jäder u. Comp. 750,000 Dollars und erhielt für diesen Vorhals Schuldschreibungen im Betrage von 15 Mill. Dollars, welche in einer ziemlich unbestimmt gelassenen Zukunft eingelöst werden sollten. Kurz nach dem Abschluß dieses schmachlichen Handels wurde Miramon gefürzt. Sein siegreicher Rival Juarez wurde dann von Herrn Jäder, der sich unter französischem Schutz befand, aufgefordert, die obgenannte enorme Summe zu bezahlen, unter dem Rechtstitel, daß die nachfolgende Regierung für die Verpflichtungen der vorhergehenden einzustehen habe. Juarez verweigerte die Bezahlung und hatte hierbei die Meinung aller unparteiischen Menschen in Mexico für sich. Jedoch erklärte seine Regierung sich bereit, die Originalsumme von 750,000 Dollars mit 5 Procent Zinsen zu bezahlen, nur bestritt sie ihre Verbindlichkeit für 15 Millionen. Um eine so ungeheuerliche Forderung durchzusetzen, unternahm Frankreich den Krieg gegen die mexicanischen Republikaner, und wenn auch später das Motiv seiner Invasion sentimentalisiert und in blendende Phrasen gehüllt wurde, so ist doch kaum zu verlangen, daß die Mexicaner, mit diesen häßlichen Thatfachen vor Augen, sehr empfänglich gewesen seien für die Schönheit der Napoleonischen Idee von der Beglückung der lateinischen Race durch einen germanischen Kaiser, der ihnen, an der Spitze französischer Bagnonnetts und in der Mitte von Männern, wie Miramon, Marquez und Wjia aufgedrungen wurde. Herr sei es von uns, zu behaupten, daß diese Thatfachen genügend seien, um die Execution des deutschen Fürstensohnes, des unschuldigsten und edelsten Mannes in der

mericanischen Tragödie, zu rechtfertigen. Eine so grausame That läßt sich durch nichts rechtfertigen, und der Geist des gemordeten Fürsten wird seinerseits das Fatum sein, das die juaristischen Republikaner verfolgt und zum Verderben treibt.

\* Berlin. Am Mittwoch gaben im Kroll'schen Stablissement, die Gebrüder Davenport und Fay ihre erste Vorstellung mit dem vielberufenen Wunderschrank. Die Geschichte, die vielfach angegriffen und vielfach bewundert worden, ist jedenfalls wundersam. Man hat vor sich einen einfachen Schrank mit drei Thüren. Durch die Thüren zur Rechten und Linken steigen die Gebr. Davenport, zwei noch in jugendlichem Alter stehende Männer mit intelligenten Gesichtern, ein; zwei Unparteiische, aus dem Publikum gewählt, schnürten ihnen die Beine, auf dem Rücken die Hände zusammen und befestigten demnach die Strickenden an einem Ringe, der sich unter dem Sessel angebracht findet, auf dem die Gebundenen sitzen. Schrank und Stricke sind vorher genau untersucht und „unverwundlich“ befunden. Die beiden Zeugen versichern, daß die Gebundenen sich nicht rühren können. Jetzt verschließen die Zeugen erst die beiden Endthüren, sodann die mittlere Thür; noch während aber das Letztere geschieht, wühlt eine Hand in des Verschließenden Haar, so daß dieser erschreckt zurückprallt. Man öffnet schnell; die beiden Gebundenen aber sitzen unbeweglich in ihrer alten Lage. Darauf abermaliges Verschließen der Thüren; dann im Innern ein Wirrwarr von Tönen — Gitarre, Geige, Glocke, Tamburin, Trompete — nebenbei Klopfen und Rascheln; weiter ein Erscheinen von Händen an der obern Oeffnung des Schranke, Herauswerfen von einzelnen der bezeichneten Instrumente; darauf wieder Oeffnen der Thüren und wieder die durch den Augenschein bestätigte Versicherung, daß an der Gebundenheit der beiden Schrankbewohner sich nichts geändert habe. Allgemeines Staunen. Ueber ein Kleines und die beiden Schrankthüren öffnen sich wieder und und die Gebrüder Davenport treten heraus, ihrer Bände los und ledig. Wiederum Staunen. Alsdann lehren die „Künstler“, wenn man sie so nennen kann, in den Schrank jurad; die Thüren werden geschlossen, nach Verlauf nur weniger Sekunden wieder geöffnet und nun sind Beide wieder fest gebunden und verschmürt. Ein älterer Herr — seinen Namen erfuhr wir nicht — steigt hiernächst durch die mittlere Thür mit in den Schrank, nimmt zwischen den Beiden Davenport nicht bloß Platz, sondern wird an beiden Armen mit ihnen zusammengebunden. Die Thüren werden geschlossen. Nun der alte Spectakel im Innern des Schranke. Nach Oeffnung der Thüren sieht der Mann, die Gitarre im Schooße, das Tambourin auf dem Kopfe, den einen Arm losgebunden, ein Bild versteineter Bewunderung, da er erzählt, daß ihm gewesen sei, als wäre eine Hand über seinen Kopf gefahren; sonst aber habe er nichts be- und vermerken können. Dem Schauspieler Weiß von der Kroll'schen Bühne, der nach ihm in den Schrank steigt, ging es genau eben so. Er meinte beim Wiederherausreten: die Sache sei ihm „ein Rebus“. Die Gebundenen waren und blieben nämlich während alles dessen gebunden. Das letzte Experiment war: den Gebr. Davenport wurde loses Nehl in die Hand geschüttet, darauf wurden sie wieder in den Schrank eingesperrt und angebunden, darauf wieder im Innern das Gepolter und Getöse, das Erscheinen erst von zwei, dann von vier Händen an der Schranköffnung und schließlich, nach Oeffnung der Thüren, keine Spur von verschüttetem Nehl. Eine Leibesvisitation an beiden Tausendfüßlern, welche die Zeugen pflichtmäßig gleichfalls vornahmen, förderte gleichfalls nichts Verdächtiges zu Tage. — Die Geschichte ist, wie gesagt, sehr seltsam. Einen Haften muß sie allerdings haben, aber welchen? „Erklärt mir Graf Ordenbur, diesen Zwiepsalt der Natur.“

\* Wer macht's nach? In Berlin wettete Leutnant v. Rothkirch, vom preussischen Garde-Kürassier-Regiment, mit Graf Tiesenhäuser: Er wolle binnen 24 Stunden 8 Meilen ohne Unterbrechung zu Fuß gehen, 8 Meilen reiten und 8 Meilen selbst fahren, und zwar ohne sich auch nur dazwischen auszurufen. Zum Reiten und Fahren durfte v. R. beliebig viel Pferde benutzen. Am 8. Juni kam nun die Wette zum Austrag. Zwei wurde die Fuhrtour gemacht. Hierzu war die Strecke zwischen Tempelhof und Jossen, und zwar vom Chausseestein 1,91 bis 3,91 hin und her zurückzulegen. Nachmittags 4 Uhr ging der Wettende von Tempelhof ab und legte die 8 Meilen in 10 1/2 Stunden zurück, und zwar die ersten 4 Meilen in 4 Stunden 25 Minuten, die letzten 4 Meilen in 6 Stunden 2 Minuten. Um 2 1/2 Uhr traf v. R. wieder in Tempelhof ein und setzte sich sofort in den Sattel, wozu von ihm vier Pferde benutzt wurden, die in Tempelhof stationirt waren. Jedes Pferd ging 2 Meilen, von Tempelhof bis Lichtenrade (Chausseestein 1,91 bis 2,91) hin und her. Auf diese Weise wurden die 8 Meilen, das Umfliegen mit eingerechnet, in 4 Stunden im Trab Schritt über das Pflaster) zurückgelegt und nahm um 6 1/2 Uhr die Fahrtour ihren Anfang. Hierzu hatte Herr Beslow zwei Paar Pferde gestellt. Jedes Pferd ging 4 Meilen essante von Tempelhof bis hinter Glasow (Chausseestein 1,91 bis 3,91) und zurück, und zwar das erste Paar in 1 1/2 Stunden, das zweite Paar in 1 Stunde 35 Minuten. Das Umfliegen erforderte 9 Minuten, das ganze Fahren mithin 3 Stunden 52 Minuten. Um 10 Uhr 37 Minuten war die Wette glücklich beendet und also in 18 Stunden 22 Minuten gewonnen, ohne daß Herr v. Rothkirch sich erheblich angegriffen fühlte. Es ist das Ganze eine schöne Porzeleistung zu nennen, besonders das Gehen der 8 Meilen.

\* Unter den historischen Merkwürdigkeiten des neulich eröffneten Museums der Archive im frühern Hotel Souise in Paris befindet sich ein großer eiserner Schrank, welcher 1791 gemäß Decret der Nationalversammlung angefertigt wurde und noch in folgender Weise verwahrt ist: die Erstafeln, in welche der Text der Constitution von 1791 eingegraben ist (nach alt-römischer Weise), die Werkzeuge zur Herstellung der Alsignaten der ersten Emission, die Schlüssel der Bastille, der Stempel der Medaille zur Erinnerung an den Schwur im Ballhause, die Nachfolge des Meters, des Gramms und des Decagramms in Platinmetall und einige andere auf jenen historischen Moment bezügliche Dinge.

\* Zur Vergleichung. Der Antheil der Länder an der Preisvertheilung für Kunst auf der Pariser Welt-Ausstellung stellt sich so:

	Grand prix	1. Med.	2. Med.	3. Med.
Frankreich	8	20	21	26
England	1	2	2	—
Oesterreich	1	1	3	1
Preußen	3	2	3	—
Bayern	1	2	—	2
Italien	2	1	2	2
Belgien	1	2	2	2
Niederlande	—	—	1	—
Rom	—	—	1	—
Spanien	—	1	2	3
Schweiz	—	—	2	1
Griechenland	—	—	1	—
Amerikanische Freistaaten	—	—	1	—
Rußland	—	1	—	1
Schweden	—	—	—	2
Norwegen	—	—	1	—

Nach Frankreich fallen also nicht bloß die meisten grands prix auf deutsche Künstler in Oesterreich, Bayern und Preußen, sondern in fast allen Medaillen anderer Art. In der Architectur haben bloß Frankreich, Oesterreich und England, in der Sculptur bloß Frankreich, Preußen und Italien, in der Kupferstichkunst bloß Frankreich und Preußen, in der Malerei Frankreich, Preußen, Bayern und Italien grands prix.

\* Unschuldig verurtheilt. Es gehört zwar, Gott sei Dank, zu den Seltenheiten, kommt aber leider doch vor, daß richterliche Erkenntnisse, trotz aller Gewissenhaftigkeit und Einsicht, mit der sie gefällt wurden, bei späteren Revisionen sich als unzulänglich erwiesen haben. So wurde der Schmiedemeister Seifert aus Zeilau von dem Schiedsgericht Grünberg der vorläufigen Brandstiftung für schuldig erklärt und zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Inzwischen hatte sich aber herausgestellt, daß die damalige Aussage eines der wichtigsten Belastungszeugen nicht ganz der Wahrheit gemäß war; in Folge dessen wurde die Sache jetzt nochmals untersucht. Die Beweisaufnahme sprach diesmal für den Angeklagten äußerst günstig, da mehrere Hauptzeugen ihre Aussagen zum Theil widerrufen, so daß der früher Verurtheilte, welcher bereits zwei Jahre der ihm zuerkannten Strafe im Zuchthause zu Gölzig abgehüßt hatte, von den Geschworenen nunmehr für nichtschuldig erklärt und vom Gerichtshof freigesprochen wurde.

\* Die „Reichender Zeitung“ schreibt: Am 17. d. er eignete sich in der Flachspinnerei von F. W. in Dörfel ein entsetzliches Unglück. Zwei Knaben waren beauftragt worden, einen zerrißenen Treibriemen zu repariren; während nun der eine den auf der Transmissionscheibe nur lose hängenden Riemen in seinen Händen hielt, um ihm die nötige Straffheit zu geben, war der zweite Knabe mit dem Repariren beschäftigt. Durch irgend einen Gegenstand, vielleicht durch den Keil der Transmissionscheibe oder auch durch verhärtetes Fett an derselben, wurde der Riemen von der Scheibe gefaßt und um dieselbe geklungen. Derjenige der beiden Knaben, welcher sich anstrengte, durch Festhalten des Riemens das Auswickeln derselben zu verhindern, ward auf diese Weise selbst in den Riemen verwickelt, so daß der Unglückliche zwischen der Transmission und dem Masend, sowie gegen die Wand so lange gekliff und gekludert wurde, bis ein Bote aus dem Saale ins Raschenschuhhaus geschickt und die Maschine zum Stillstande gebracht werden konnte. Nach wenigen Sekunden nastete nur noch ein Rest des Körpers am Riemen, während Kopf, Beine, Arme und Zähne theils in der Fabrik umherlagen, theils an der Transmission und Wand klebten. Der zweite Knabe war mit dem Schreden davongekommen.

\* Eine blutige Tragödie hat am 18. d. M. ganz Düsseldorf in Aufregung versetzt. Ein Fularen-Trompeter unterhielt daselbst eine Liebschaft mit einem Mädchen in der Blumen-gasse. Ein Sprohling der Liebe war bereits vorhanden und hatte der Trompeter auch vor, seine Geliebte zu heirathen; nur war er gegen das Metier derselben als Modelistherin bei Malern eingenommen und hatte ihr dieses unterzagt. Dessen ungeachtet fuhr das Mädchen fort, Robell zu sitzen, und besand sich am 18. bei dem Historienmaler B. Der Trompeter trat plötzlich ein und versetzte seiner ersticht aufstrebenden Geliebten einen gefährlichen Schnitt und Stich am Halse, worauf er ein Pistol zog und, sich erschießend, todt zusammenstürzte. Das Mädchen, welches gefährlich verwundet, wurde ins Hospital gebracht und hofft man auf ihre Wiederherstellung.

\* Auch eine schöne Gegend. Der Münchener „Punsch“ bringt eine Illustration „Boraspinische Idylle“, in welcher zwei Personen von einem Berge herab ins Land schauen — Fremder: Köstlich! Erklären Sie mir doch einmal ein Bischof die Gegend, guter Mann. — Einheimischer: Jawohl. Segen S' die Mühl' dort? Dort hot d' Müllerin 'n Müller umbringen lassen. Und in dem Kirch' dort, wo der Thurm rauschhaut, haben s' 's Pflinglen d' Monstranz gestohlen und alle Resig-wänder. Dort hint' bei dem Hölzl is um Weihnachten a Jaga derschlagen worden. Links von dem dort sehen S' a Jaga, da haben s' vor drei Wochen an Bua'm beim Kammerfester derlochen. — Fremder: Nun, ich danke Ihnen, ich kenne mich jezt schon aus; es ist eine wunderschöne Gegend!

\* Bismarck und eine neue Farbe. Bekanntlich haben die Rodehändler in Paris einer neuen braunen Farbe den Namen Bismarck gegeben; die verschiedenen Schattirungen derselben haben sie folgenbermaßen benannt: Bismarck tranquillo (B. ruhig), B. en jaloux (B. eifersüchtig), B. en pale (B. blaß), B. en chaleur (B. in der Hitze), B. en rage (B. in Wuth).

\* Freiheitsberaubung. Eine Frau, die aus Malice eine andere Hausbewohnerin auf der Retirade etwa zehn Minuten eingeschlossen und den Schlüssel an sich genommen hatte, wurde am 18. Juli in Berlin vom bairgen Stadtgerichte beßhalb „wegen Freiheitsberaubung eines Menschen“ zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie fiel aus Schwad über dieses Urtheil in Ohnmacht und mußte aus dem Gerichtssaale getragen werden.

### Zur Sängereiche!

Wie gern schauen wir nicht von der Höhe der Schillerstraße hinab an das Elbufer, an dem einst Tausende von Deutschen von Manneskraft und Stärke gesungen. Wohl ist die unten eingepflanzte gewesene Eiche verschwunden, die Erinnerung daran giebt uns oben an der schattigen Straße die Adolph'sche Restauration zur „Sängereiche.“ Von außen nur eine Restauration versprechend in alltäglicher Art, überrascht sie uns von innen umso mehr, wenn wir einerseits den herrlichen Garten, den wir nicht vermutet, betreten, mit seinen herrlichen Lindenbäumen, lieblichen Blumen, in welchem das Stadtmusikcorps ein Mal die Woche concertirt, oder die Parterre-Räume und die erste Etage, die sogar abgeschlossene, elegante Gesellschaftszimmer enthält. Die Aussicht, selbst dem Lindengarten, ist reizend, und auch der physische Mensch findet hier sein table

d'hôte, seine reiche Speisearte, Bairisches, Mebinger, einfaches Bier und seine Weine aller Länder. Omnibusse befördern die Gäste fort und fort nach der Stadt oder weiter hinaus, und können wir wohl sagen, daß dies Etablissement eines unübertroffenen Komfortablen ist. Es ist bis hierher einer der angenehmsten Spaziergänge, den wir Fremden und Einheimischen nur bestens empfehlen.

Eine Veredelung und zugleich einen Fortschritt in der Branntweinfabrikation bietet der auf Veranlassung des Herrn Prof. Dr. Bod bereite Robert Freygang'sche Volks-Gesundheitsbranntwein in, welcher vor anderen Branntweinen (Nordhäuser Korn etc.) die großen Vorzüge besitzt, daß er billiger und vermöge seiner ernährenden und stärkenden Bestandtheile: Eisen, Malz, Zucker und Pflanzenbitterstoff, auch gesünder als andere Branntweinsorten ist. Dabei hat er einen lieblichen Geschmack, hinter-

läßt keinen Schnaps-Nachgeruch und wird zu dem billigen Preis von nur 5 Ngr. per Kanne verkauft.

Denselben führen: Friedr. Wollmann, Hauptstraße und Fedor Schoppe, Körnerstraße.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5a.

Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

### Geld-Darlehne

in jeder Betragshöhe auf Baar- oder alle Art. Wertpapiere Gold, Silber, Juwelen, Uhren, gute Garbetrobe. Wäsche, Betten, Pelze u. gewährt die

concessionirte Dresdner Leib-Anstalt, Nr. 46, 1, Bernauerstraße. Nr. 46, 1, unter strengster Discretion

Schlafrod-Magazin, Rampische Straße 24, nur 2. Et.

### Bekanntmachung,

### Verkauf von Lohrinden betr.

Die auf nachstehenden Revieren des hiesigen Bezirkes aufbereiteten Lohrinden, als:

circa 51 Stangen vom Postelwitzer Reviere aus der Abtheilung 2, auf der Liebe,

= 700 = Mittelndorfer Reviere, im Reitholze,

solten

Montag den 5. August a. c.

von Mittags 12 Uhr an

im Erbgericht zu Lichtenhain

meistbietend und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wegen vorheriger Beschädigung dieser Waldproducte ist sich an die betreffende Revierverwaltung zu wenden.

Königl. Forstverwaltungsamt Schandau, am 23. Juli 1867. von Hake. Gretschel.

Die an der hiesigen Jägerstraße unter Nr. 30 gelegene, dem Steinhändler Herrn August Gräfe gehörige

### Villa

soll von Unterzeichnetem meistbietend verkauft werden.

Das Grundstück, im Jahre 1865 neu aufgeführt und höchst solid gebaut, enthält für zwei, auch drei Familien ausreichenden Gelass, ist mit einem großen, über 18,500 □ Ellen umfassenden und vom Herrn Hofgärtner Hausmann auf dem Albrechtshöhe angelegten Garten versehen, hat vorzügliches Brunnerwasser und bietet auch sonst bei seiner freien Lage und der unmittelbaren Nähe des Waldes einen angenehmen und gesunden Aufenthalt. Kaufslustige wollen sich zu dem Ende

Montag den 12. August 1867

Vormittags um 11 Uhr

im Grundstücke selbst, welches täglich von früh 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr in Augenschein genommen werden kann, einfinden, ihre Gebote eröffnen und nach Besinden des sofortigen Kaufabschlusses gemärtig sein. Die Kaufsbedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit; auch wird auf portofreie Anfrage schriftliche Auskunft erteilt. Dresden, den 27. Juli 1867.

Adv. Winter, Moritzstraße Nr. 10 drei Treppen.

### Zur Beachtung!

empfehle ich die in Brand und Qualität ganz vorzügliche Cigarre

### La Perla Nr. 280,

pro Wille 13 Tgr., pro Stück 4 Pf.

Proben nach auswärtig werden prompt gegen Postnachnahme versandt. Dresden.

### O. H. Ullmann,

Tabak-, Cigarren- und Litterie-Geschäft, Pragerstrasse 50.

### Bekanntmachung.

Auf der Chausseegeld-Einnahme zu Vöbtau soll Mittwoch den 31. Juli 1867

Nachmittags 2 Uhr

### eine Parthie altes Bauholz

gegen sofortige Barzahlung meistbietend verkauft werden.

Dresden, am 28. Juli 1867.

Der Königl. Bauverwalter: Hann.

Die wegen ihres unschätzbaren Werthes als Hausmittel allseitig anerkannt, von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin erfundenen Fabrikate:

### Liqueur und Brust-Gelée

empfehlen die Herren:

H. G. Panje, Frauenstraße 9, in Dresden.

Jul. Kiste, Freiburger Platz 28, in Dresden.

W. A. Wietisch, Hauptstraße 16, in Dresden.

Frd. Schlegel in Pirna.

G. W. Künzelmann in Dippoldiswalde.

G. Hantsche in Radeberg.

Carl Köhler in Schandau.

F. P. Paetzold in Stolpen.

Leop. Fritsche in Freiberg.

Zert. Angermann in Königstein.

### Gaze- und Züll-Schleier,

Zoll, Spitzen, Blonden, Crepe wird billig verkauft, um damit zu räumen, in der Lein- und Weißwaren-Handlung von

Milde, Kleine Oberseergasse Nr. 4.

### Dresdner Vogelschlessen.

### Der Hippodrom

(Carrousel vivant)

auf der Vogelwiese in der mittleren Zeitreiche, nächst des Concert-Pavillons aufgestellt. Neben den zweckmäßigsten zeitenprechenden Arrangements befinden sich in demselben geräumige Galerien, brillante Beleuchtung, geschmackvolle Decoration und eine große Manège zur Reitbelustigung Kinder wie Erwachsene, selbst wenn sie



nie auf einem Pferde gefahren haben, können vertrauensvoll auf gut dressirten Ponny's, begleitet von ihren Führern und unter Aufsicht eines Stallmeisters bei den Klängen einer ununterbrochenen guten Concertmusik für wenige Groschen reiten und sich köstlich amüsiren.

Dieses seit seiner kurzen Entstehung eines immer größeren Rufes sich erfreuende originelle Etablissement, worüber Zeitungen von Leipzig, Dresden, Berlin, Stuttgart und München in anerkanntester Weise berichtet, und dieses Vergnügen sowohl für Kinder wie Erwachsene als eines der elegantesten und solidesten hervorgehoben haben, ist zugleich auch für Nichtreitende einer der beliebtesten und angenehmsten Aufenthaltorte der

### fashionablen Welt

gemorden. Die Restauration wird dieselben billigen Preise und eine eben so große Auswahl von Speisen und Getränken bieten, als alle andern komfortabel eingerichteten Etablissements auf dem Festplatze. Schließlich wird der Restaurant bemüht sein, nur die beliebtesten Biere auf Eis lagernd zu verabreichen und einem geehrten Publikum die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Entrée à Person 2 Ngr. Kinder bis zu 10 Jahren frei.

Zu gütigem Besuch ladet ergebenst ein

Mehmert & Comp., Besitzer des Hippodrom.

### Prima Brasil-Cigarren

à Rille 13 1/2 Tgr., 1/10 1 1/2 Tgr.

J. Kliemt, Marienstrasse Nr. 4 im Porticus.

### Cuba-Cigarren,

à Stück 5 Pf. C. W. Leiche, Landhausstraße 12.

Ein gebildeter junger Kaufmann, Besitzer einer Fabrik und zweier rentabler D tail-Geschäfte, in einer provins. Provinzial-Hauptstadt, wünscht sich zu verheirathen. Gebildete Damen, welche geneigt sind, auf dieses Anerbieten einzugehen und ein disponibles Vermögen von circa 10,000 Thlr. besitzen, werden ersucht, ihre Adresse nebst Photographie, unter Zusicherung strengster Discretion

„A. B. I.“

bezeichnet in die Exped. d. Blattes einzulenden.

### Ein Familien-

### Grundstück,

massives Wohnhaus, mit Stallung, großem Garten, gutem Wasser, in angenehmer Lage einer Mittelstadt Sachsens, nahe der Residenz, 1/4 Erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. Alles Nähere unter der Adresse A. M. 84 in der Exped. d. Bl.

Fabrikanten, Kaufleuten und In- und Ausländern wird gegen mäßige Provision Blanco-Credit auf allen Wechselplätzen des In- und Auslandes gewährt. Der commissionsweise Verkauf von Waaren gegen Cassa prompt und gewissenhaft besorgt. Vorkäufe gestattet. Adressen sub Z. 131 durch die Annoncen-Expedition von Rudolph Mosse, Berlin.

Ein Haudehalsband mit Steuernummer 1122 ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Rampische Straße 3 vier Tr. links.

Geld gegen sichere Pfänder Margarethenstraße 6, II.

Ein junge sehr anständige Wittwe, demittelt, Inhaberin eines großen gut möblirten Vogels, Dresden, sucht einen ältern anständigen Herrn mit auf Quarzstein zu nehmen, welcher ihr, da sie gerade jetzt in Geldverlegenheit sich befindet, etwas Geld leihen könnte, was später abgerechnet oder zurückgezahlt wird. Adr. sub A. A. Kohl's Adr. = Bur. Obergr. 10.

Einige kräftige junge Menschen, welche als Steinmetzen lernen wollen, können sofort Unterkommen finden Dresden, Pillnitzerstraße Nr. 27cc.

Ein hölzernes Gartenlaube mit festem Dach und dergl. Wänden von Holz ist billig zu verkaufen Kaiser Straße 5, vor dem Plauenischen Schlage.

Zum Austragen von täglichen Zeitungen wird ein starker höflicher Dursche, circa 15 Jahr alt, gesucht. Persönliche Anmeldung Bachstraße 13 erste Etage, von 1—4 Uhr.

### Eine Villa,

in der Nähe Dresdens, wird zu kaufen gesucht. Offerten binnen 24 Stunden unter 1, 2, 3 in der Exped. d. Bl.

### 300 Thlr.

sind gegen genügende erste Hypothek von einem Privatmann auszuliehen gr. Ziegelgasse 7 eine Treppe links.

600—800 Thlr. sind zum 1. Oct. gegen tüchtige erste Hypothek auszuliehen. Näg. Zmaltzstraße 25, 1.

### Geld-Darlehne!

zu jedem Betrage auf Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Möbel, gute Kleider u. Waaren gewährt die conf. Verhansalt: Röhrenstraße 26, 3. Abschriften, Briefe, Gedichte, u. Gesuche u. fertigt Fleischer's Expedition, Kosenstraße 23, 2. Et.

### Palmenzweige,

Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig; Papiermühlengasse 12.

### Geld Nr. 15. III.

auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleider; Auch Kauf obiger Artikel. Kosenstraße 23, 2. Et.

### Palmzweige,

Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig; Tharandterstraße 4.

### Geld auf alle guten Pfänder.

Baderg. 1. 3 2 1

### Geld auf alle guten Pfänder

Florastraße 9 part. (Schhaus vom Kosenweg.)

### Geld wird geliehen auf alle werthvolle Pfänder

Waldstr. 21, I. W. Wagenrecht, Landhausstraße 7, empfiehlt zu billigen und festen Preisen sein reich sortirtes Porzellan-Paquet in Tafel- und Caffee-Service, Haus- und Küchen-Geschäften, Steinzeug Waaren, China-Silber namentlich Eßbesteck u. a. Christofle, zu Fabrikpreisen.

### Campinas-Caffee

a Pf. 75 Pf. Der gute, rein und kräftige Geschmack dieses Caffee's veranlaßte mich, eine Parthie hiervon zu kaufen und laß ich denselben als sehr preiswerth allen werthen Hausfrauen empfehlen.

### Nich. Hagedorn,

Neustadt, a. d. Kirche 3.



**Schössergasse Nr. 17, Ecke der Sporergasse,**  
 eröffnete ich ein  
**Detail-Geschäft meiner Gummi- und Gutta-Percha-Fabrikate**

und empfehle namentlich nachstehende Artikel einem geehrten Publikum bestens:  
 Regenröcke, Damen-, Knaben- und Offizier-Mäntel, Arbeiter-Blousen, Kutschermäntel, Capuzen, Hüte, Mützen, Gamaschen, Reitgamaschen, Reisesachen, Necessaires, Kopf-, Hals- und Rückenrücken, Eisenbahnbetten, Gummischuhe, Reit- und Jagdstiefel, Notizbücher, Teppiche, Tabakbeutel, Badehauben, Milchpumpen, Schröpfköpfe, Warzenhütchen, Sauger, Mutterringe, Eisbeutel, Nabelbinden, Klystirspritzen, Stechbecken, Catheder, Bougies, Bettunterlagen, Frottebürsten, Fensterwischer, Bälle, Ballons, Schreibfiguren, Hosenträger, Strumpfbänder, Strümpfe etc. etc.; ferner Schmucksachen in Hartgummi, als: Brochen, Ohrgehänge, Ketten, Armbänder, Cigarren-Etuis, Feuerzeuge, Cigarren-pitzen, Kämmen etc. etc.

Etwas nicht vorräthige Artikel werden schnellstmöglich angefertigt, und erlaube ich die Herren Industriellen beim Bezuge von technischen Artikeln, als: Maschinen Treibriemen, Platten, Schnüre, Schläuche etc. etc. sich gefälligst nach wie vor Antonstrasse 5b bemühen zu wollen.  
 Mit Hochachtung **F. E. Bäumcher.**

**Waldschlösschen.**

Den geehrten Besuchern der Vogelwiese die ergebene Anzeige, daß ich auch dieses Jahr zum Dresdner Vogelwiese ein  
**grosses, comfortables Zelt**

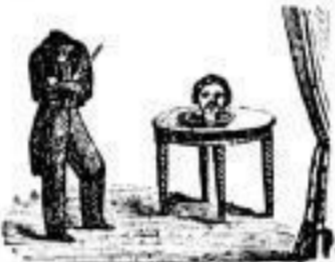
aufgestellt habe und empfehle hiermit selbiges Dießigen und Auswärtigen zum freundlichen Besuch. Hochachtungsvoll und ergebenst  
**C. A. Guhrmüller.**

**NB.** Die Restauration auf dem Waldschlösschen hat während dieser Zeit ihren ungestörten Fortgang.

**Dresdner Vogelwiese.  
 Salon Agoston.**

Heute Sonntag den 28. Juli 1867  
 drei grosse brillante Vorstellungen  
 in der Physik, Magie, Illusion, Geistes- und Gespenster-Erscheinungen.

In jeder Vorstellung Vorzeigung der Sphinx und des indischen Wanderkorbes.  
 Anfang der ersten um 4, der zweiten 6 und der dritten 8 Uhr.  
 Preise der Plätze: Nummerirter Stuhl 15 Ngr., 1. Platz 10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., Galerie 2 1/2 Ngr., Kinder unter 10 Jahren zahlen auf den 1. u. 2. Platz die Hälfte.



**Oldenburger  
 Milchviehauction**

Am Dienstag den 6. August d. J., Mittags 12 Uhr, lassen wir auf Kammerdieners in Dresden einen sehr großen Transport vorzüglich schöner, starker und ganz nahe am Kalben stehender Kalben, Kühe und junger Bullen veractioniren.  
 Insbesondere nehmen wir gerne Bestellungen zu Lieferungen von obigem Vieh entgegen.  
 Censhamm, Großherzogthum Oldenburg  
 Adolph & Detmers.

**Billigst. Verkauf  
 getrag. u. neuer  
 Herrenkleider:  
 gr. Schiekg. 7, III**

Getragene werd. stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.  
**500 Thaler Caution gestellt.**

Ein junger Mann, groß und kräftig, volljährig, militärfrei, im Schreiben, Rechnen etc. bewandert, welcher wenigstens 100 Thlr. Caution stellt, sucht Stellung als Comptoirbedienter, Cassebote oder an einer Eisenbahn etc. etc. Gefl. Adr. such. N. Z. an Kohl's Adr.-Bur., Dresden, Obergraben 10.

Ein im Schäftchenmachen erfahrener und tüchtiger **Schuhmacher** wird unter günstigen Bedingungen in Chemnitz zu engagiren gesucht. Nur solche, die betreffenden Vorkenntnisse mit Erfolg versehen können, wollen sich melden bei  
**Carl Barnad, Schuhfabrikant,**  
 Chemnitz, Plan Nr. 6.

**Nähmaschinen,**  
 vorzüglich für den Familiengebrauch, als auch für gewerbliche Zwecke, empfiehlt zum Preis von 18 Thlr. an unter Garantie **C. G. Heinrich,**  
 Landhausstraße Nr. 14,  
 Garn-, Seiden- u. Bandhandlung.

**Prima Pensylv. Petroleum,  
 Sal n-Photogen,  
 Salon-Solaröl,  
 Lygrolin, Gasäther,**  
 empfehlen ein gros u. ein detail billigst  
**Weigel & Zeeh,**  
 Marienstraße 24.



**Sächsisch-Böhmische  
 Dampfschiffahrt.**

**Extrafahrten wegen des Vogelwiesens in Dresden.**

Sonntag den 28. Juli und Sonntag den 4. August.  
 Von Dresden } A. Abends 6 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Schandau.  
 } B. Abends 9 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.  
 A. Von Schandau Abends 7, von Pirna 8 1/2, von Pillnitz 9, von Coschwitz 9 1/2 Uhr } nach Dresden.  
 B. Von Reichen Abends 9 und von Rößschendroba gegen 10 1/2 Uhr  
**Freitag den 2. August (am Tage des Feuerwerkes).**  
 Von Dresden } A. Nachts 11 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.  
 } B. Nachts 11 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Reichen.  
**Sonnabend den 3. August, Mittags 12 Uhr, wird die Enthüllung des Friedrich-August-Denkmal stattfinden.**  
 An diesem Tage werden die planmäßigen Fahrten durch Extrajahrten unterstützt, und werden die Dampfboote von Schandau und Reichen bereits gegen 9 Uhr Vormittags in Dresden eintreffen.  
 Dresden, den 25. Juli 1867.  
**Die Direction.  
 Nippold.**

**Pariser  
 Goldne Medaille 1867.**

**Haupt-Depôt  
 acht amerikanischer Doppelsteppstich-  
 Nähmaschinen von Wheeler &  
 Wilson in New-York.**

Fünf Jahre Garantie.

**August Renner,  
 Dresden, Altmarkt Nr. 6.**

**Das Pfand-Loih Geschäft von  
 A. Geyer,**

empfehlte sich unter Zusicherung reeller Verienung. Pfandgeber werden einzeln bedient.

**Eine Bäckerei.**

massive Gebäude, schöne vollkommene Geräth, Anzahl 100 Thlr., ist zu verkaufen. Adr. sub 1509 i. Kohl's Adr.-Bur., Dresden, Obergr. 10 und i. Deuben's Pl. Nr. 155, b. Schode



**Grösste Auswahl  
 neuester  
 Chignons**

in Zwirn von 15 Ngr. an,  
 sowie in Haar von 1 1/2 Thlr. an  
 empfiehlt  
 die Fabrik künstlicher  
 Haararbeiten  
 von

**Herrn. Kellner  
 & Sohn,  
 Königl. Hoffriseur,  
 Schloßstrasse 4.**



**Heinrich Beckers,  
 Friseur für Herren und  
 Damen.**

**Salon**

zum Haarschneiden, Frisieren und Kosiren.  
 Anwendung der Maschinen-Walzenbürste  
**Privat-Salon  
 für Damen.**  
 Fabrik aller Arten  
 Haararbeiten:

Perücken, Toupetts, Scheitel, Köpfe, Chignons, Französische, englische und deutsche Parfumerien aus den renommiertesten Fabriken.  
 Kamms- und Bürstenwaaren.  
**Rathhaus, Eingang Scheffelgasse.**

**Getragene**

**Herrenkleidungsstücke  
 sind billig zu verkaufen  
 17 Galeriestraße 17**

2. Etage, vom Altmarkt herein l. Seite.  
 Damen, welche die Kunst der Naht von der Mlle. Le Normand gelehrt oder geübt haben wollen von einer anständigen, älteren Frau, erhalten deren Adresse:  
 Badergasse 15, im Senggeschäft,  
 Neustadt, Heinrichstraße 1 in der Papierhandlung.

Verfertigung jeder literarischen, kaufmännischen, poetischen, calligraphischen, überhaupt jeder schriftlichen Arbeit, in deutscher, französischer, englischer und polnischer Sprache: **An der Mauer 2, 1. Etage.**

**Feuerwerks-  
 Gegenstände.**

**Bengalische Flammen**  
 empfehlen billigst. Wiederverkäufern mit ansehnlichem Rabatt.

**Weigel & Zeeh,  
 Marienstraße 24.**

Eine Restauration in Dresden, mit großem Tanzsaal, 2 1/2 Schfl. Garten (Baustelle), von zwei Straßen umgeben, Anzahl 6000 Thlr., 2) ein Haus, Preis 7800 Thlr. (Dresden), 3) ein Haus in Pieschen, Preis 5000 Thlr., verkauft oder verpachtet. Offerten R. A. Kohl's Bur. Dresden, Obergraben 10.

**Das Damen-Mantel-Magazin von Pfänder,**

Kreuzstraße 1 part., nicht an der Kreuzkirche, empfiehlt Frühjahrs-Mäntel, Jaquetts, Jaden, Mädchen-Paletots, Jäckchen, sowie Knaben-Anzüge, in reellen Stoffen und zu den billigsten Preisen. Kleider werden schnell und nach den neuesten Façons gefertigt. Wohnung in demselben Hause.

**Bekanntmachung.**

Während der Dauer des heutigen großen Vogelwiesens werden wir zur Vermittlung des ununterbrochenen Elberfelder zwischen der Glacis- und Bohrerstraße außer der Dampfstraße vom Sonnabend an noch eine Anzahl Gondeln aufstellen. Das Ueberfahrtegeld beträgt pro Person von 5 Uhr früh bis 9 Uhr Abends 5 Pfennige, in der Frühzeit das Doppelte, wobei die Abonnementkarten ihre Gültigkeit behalten. Fahrpreis vom 9 Uhr Abends ab nicht mehr übersteigt werden. Jeder Passagier wolle seine Ueberfahrtskarte persönlich abgeben. Wir halten unsere Beförderungsmittel zahlreicher Benutzung bestens empfohlen. Dresden, am 26. Juli 1877. Die Versicherung dabeifst.

**Während der Vogelwiese Ausstellung gewerbl. Erzeugnisse durch Dresdner Gewerbetreibende in der „Dresdner Gewerbehalle“,**

Künstlers u. Veranlassenden-Reihe. Durch die rege Betheiligung der Herren Gewerbetreibenden ist unser Unternehmen in einer Weise gelungen, daß wir dem Besuche der Halle ein recht eifriges Bild Dresdner Gewerbetätigkeit bieten können. Schon aus diesem Grunde glauben wir uns berechtigt, Jedermann, der die Vogelwiese besucht, auch zum Besuche der „Gewerbehalle“ hiermit einzuladen zu dürfen, da auch außerdem dem Besuche entsprechend der soliden Gebührens- insofern Rechnung getragen ist, daß Jeder 3 Ngr. Eintritt zahlend admittirbar ist für einen Gegenstand aus der Halle im Werthe von 100 Thlr. bis 5 Ngr. herab. Die Gewinnertheilung findet unter Controlle der L. Polizeidirection statt. O. Weitzmann, C. H. Kühnel.

**Im Auftrage einer auswärtigen Fabrik verkaufe ich zwei größere Posten Cigarren unter Fabrikationspreis**

Feinster Ambalema mit Habanna 7 Ngr. 13 1/2, 25 Ngr. Giron mit Cuba 10 1/2. Probebunde 25 Stück 10 1/2 und 8 Ngr. Ernst Kaden, Seestraße 14, 1. Etage.

Die **Dresdner Fabrikdruckerei** von **C. F. Petzold** 21. Pirnaische Straße 21. liefert alle Buchdruckarbeiten schnell, gut und billig.

**Alberts-Bahn.** Extrazüge mit offnen Waggons nach d. m. W. Berg u. d. Böhmen (goldene K. K. Bahn). Sonntag den 29. und Mittwoch den 31. Juli: Abfahrt von Dresden 2 1/2 Uhr Nachmittags. Rückfahrt von Hamburg 6 1/2 Uhr Abends. Dresden, am 26. Juli 1877.

**Directorium der Albertsbahn.** Erste größte Concurrenz fertiger eleganter Herren-Garderoben Scheffelgasse im Rathhause. arrangirt einen grossen wirklichen Ausverkauf aller Sommer- und Frühjahrsachen und sind sämtliche Gegenstände vom Comte, um May für das nächste Jahr eintreffende bedeutende seine Winter-Lager zu gewinnen, 20% moderirt worden. Im Interesse des nachsten Bedarf habenden Publikums wird es ihnen bieten sehr günstigen Vortheil, ein solches Abgangsgut besonders preiswerth zu erlangen, zu benutzen. Erste grösste Concurrenz fertiger eleganter Herren-Garderoben Scheffelgasse im Rathhause.

**Zur Vogelwiese.**

Um den vielfachen Wünschen meiner werthen Gäste nachzukommen, habe ich während der Dauer des diesjährigen Vogelwiesens auf dem Festplatze, in der sogenannten Bierreihe, neben dem Felkeneller-Zelte, ein **grosses Bierzelt** aufgestellt und werde dort das nach allen Himmelsgegenden hin so beliebt gewordene, auf uns lagernde **Bodenbacher Bier** kredenzen. Ich lade meine werthen Gäste und alle Besucher des großen Volksfestes hiermit ganz ergebenst ein und bitte um gütigen Besuch. Hochachtungsvoll

Bier-Niederlage der Gräflich Thun'schen Brauerei Bodenbacher, grosse Kirchgasse Nr. 2. **Friedr. Herklotz.** Contante Einkäufe und

**Ernst Kaden. Cigarren en gros.** Comptoir: See-Strasse Nr. 14, 1. Etage.

Wälder Cigarren von 21 Thlr. ab pro Mille. Havana mit Habanna Ambalema mit gemischter Cigarre reiner Costa Cigarre reiner Puerto Cigarre Cuba Cigarre. Bei Abnahme 2000 Cigarren Extrapreis. Circa 120 bessere Sorten, als: Ambalema, Zedleaf, Domingo, Cayman etc. mit Cuba oder Habanna, Havana u. s. w. in den besten importirten Imperiales nach Preisverantw. in verhältnismässig billigen Preisen. Cigarren, die nicht ganz nach Wunsch der geübten Abnehmer ausfallen, tausche ich hier gern um oder gebe auf Verlangen den Kaufpreis zurück. Bei billigen Sorten berechne ich von 100 Stück ab und bei feineren von 25 Stück ab den Millenpreis. Auf frankirte Bestellungen verleihe ich Wasser franco geringere Qualitäten franco und gratis. Proben in jeder beliebigen Anzahl.

**Gustav Simon, Holzbildhauer, Pirnaische Strasse Nr. 18.** empfiehlt sich zur Ausführung von geschützten Kirchenarbeiten, geschützten Möbeln, Gutzmodellen und Kunstgegenständen jeder Art. **FABRIK** sein geschützter Galanterie-Waren, als: Photographie-Rahmen, Service, Brads- und Bisterteller, Chatouillen, Notenmappen etc.

**Feinsten neuen Himbeersaft, Johann Scholz.** in welchem jeder gefollet, empfiehlt pr. Centner 17 1/2 Thlr., pr. Flasche 2 Pfund Inhalt 12 1/2 Ngr. die Große Handlung von **Johann Scholz,** Pompeischstraße Nr. 23, neben dem Königl. Gerichtsaute.

**Victoria-Hôtel in Chemnitz.** Besitzer: Hermann Scholz. Dieses in der Nähe der Post, Bier- und allen Anstalten gelegene Hotel mit guten Betten und comfortablem angenehmen Zimmern, Restauration, Billard, preiswürdige Weine, etc. etc. ist der freundlichste und vortheilhafteste für auswärtige Gäste in auf's Beste zu empfehlen.

**Restaurations- u. deutschen Einigkeit auf hiesiger Vogelwiese, Künstler-Reihe.** Ecke der ersten Quergasse rechts, empfiehlt sich dem geachteten hiesigen, sowie fremden Publikum einer gütigen Beachtung. Für keines schädlichen Lagerbier, gute Speisen, sowie nur guten Kaffee und täglich frisches Gebäck ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll **K. Hildebrand.**

**Eine Parthie fertige Röcke** in buntem und weiß, Crinolinen, Damenkleider, Unterröcke, weiße Schürzen, Blousen, Hemden für Turner Maaten empfiehlt die Lein- u. Wollwaren-Handlung von **Milde,** kleine Oberberggasse Nr. 1, zunächst dem Ferdinandsplatz.

**Steinmetz-Arbeiten** liefert schnell und billigst Baumeister Hartenstein, Dresden. Expedition: gr. Oberberggasse 5b, Werkplatz: am Bahnhöfner Wege.

**Eine Parthie fertige Lagerwäsche** soll zu dem billigsten Kosten-Preis verkauft werden, auch werden dabeifst Bestellungen auf Wäsche angenommen in der Lein- und Wollwaren-Handlung von **Milde,** kleine Oberberggasse Nr. 1.

**Banndrod, erste Sorte 8 Bld. 12 Ngr. zweite Sorte 8 Bld. 10 1/2 Ngr. Schöffergasse 21. Renner's Hof.** **Ein- und Verkauf**

neuer u. getragener Herren u. Damen-Aleidungsstücke, sowie Stoffe aller Art etc., zahle bei Einkäufen bis zu den größten Parthien die coulantesten Preise und sichere bei Verkäufen die reellste Bedienung zu! **28. Badergasse 28. Immanuel Jacob.** Pension. Eine gebildete erwachsene Tochter, welche im Besitze der Erziehung und Ausbildung junger Mädchen jeden Alters seit langen Jahren sich günstiger Resultate erfreuen, erbitet sich, auf Empfehlungen angelegener Familien gestellt, zur Aufnahme neuer Schölerinnen vom zarteren Alter an. Alles Nähere Dresden, Radnitzstraße 5, III., links.

**Nonveautés** in ächten Spitzen Strassen von 10 Ngr. an, desgleichen mit Spitzen 20 Ngr. Schirting-Strümpfen 3 1/2 Ngr., gefärbte Strümpfen mit Stragen von 7 1/2 Ngr. an, empfiehlt in grösster Auswahl **W. S. Dippner,** Bragerstraße 6.

**Achtung!** Ein massives schönes Haus mit Stallung, guter Keller, Gartengrund und wegen der Hauptlage des Plauenischen Grundes für jeden Geschäftstreibenden geeignet, da seit Jahren mit gutem Erfolg Material- und Baumaterialgeschäft betriebe worden ist, kann mit 500 Thaler Anzahlung, da Hypothek sicher steht, übergeben werden. Näheres: Wasserstraße Nr. 54, 1., durch Briefe franco in Botshappel.

**! Stammend billig!** unter Garantie für vorzüglichste Waare.

**20,000 Ellen Gilemburg Gattun** Gaunle für waschsch. 200c 36 Pf. **Wijn. Schirting** 27 Pf. **Satin,** 4 Ngr. **Halb-Biquée,** 4 Ngr.

**O. G. Höfer, 2 Annenstraße 2. !! Auffallend !! billig!**

**100 Stück Mozambiques** feinst. Wolba'ège Elle von 35-40 Ngr.

Ich erinere ein geachtetes Publikum, sich von der außerordentlichen Preiswürdigkeit dieser Waare gefälligst zu überzeugen. **O. G. Höfer, 2 Annenstraße 2.** Rittergalt: Altmarkt 11 im Hosp.

Hierdurch be...  
haus zum  
aus Gesundheits...  
habe und daß der...  
guten soliden Gef...  
Dresden, im  
Auf Obgrs...  
Publicum, sowie...  
Kette eingericht...  
tränken mit solid...  
Dresden, am  
**Her...  
Gastha...  
Münzgras...**  
werden hiermit a...  
**Das B...  
von Her...**  
**Seid...**  
Rein Oesterreich...  
Rein Sachsen, lei...  
nur...  
Dresden, A...  
**Gese...**  
**Flei...**  
wieder eröffnet h...  
kum mir das fr...  
zu lassen.  
**Omn...**  
jeden Sonntag v...  
durch Fahre...  
Der einen...  
für Herren mach...  
**Wils...**  
Der Ausverkauf...  
Bestenhoffe von  
**G. A...**  
als W...  
Nach den u...  
deren Personen...  
braucht, amacht...  
akuten und werol...  
bei anderen Sto...  
in Kurzatmung...  
W. Mayer'sch...  
Personen empfi...  
Lydruß b...  
ist der G. H. 2...  
15 Ngr. und...  
nun, neben d...  
Kronprinz...  
straße; J...  
nähestraße; J...  
Reinen G...  
Nachricht, daß...  
Restauration, ver...  
Sauerkraut, 10...  
einfaches Bier...  
**J. L...**

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Gasthaus zum

# „Grünen Baum“

aus Gesundheitsrücksichten an Herrn **Herrmann Dietze** verpachtet habe und daß derselbe bemüht sein wird, stets allen Anforderungen an einem guten soliden Gasthause zu genügen.

Dresden, im Juli 1867.

**Wilh. Rettner.**

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich dem hiesigen und auswärtigen Publicum, sowie allen Geschäfts- und Vergnügungssuchenden mein jetzt auf's Beste eingerichtetes Gasthaus mit schönen Zimmern, guten Speisen und Getränken mit soliden Preisen.

Dresden, am 27. Juli 1867.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

**Herrmann Dietze,**  
Gasthaus zum grünen Baum,  
Münzgasse 11. Nähe d. Krühl'schen Terrasse.

## Colporteurs

werden hiermit an merksam gemacht auf die in unferem Verlage erschienenen

**Krocküren:**

**Das Dresdner Vogelschiessen**  
von Herbert König. Mit 50 Illustrationen. Preis 5 Ngr.

Genre:

**Seid umschlungen, Millionen!**

Rein Oesterreich, kein Preußen, kein Kaiserland, kein Schwabenland,  
kein Sachsen, kein Mecklen, kein Vorpommern, kein Ostpreußen,  
nur **EINE VOGELWIESE!** Preis 2 1/2 Ngr.

Guter Tabak wird bewilligt.

Dresden, Ammonstraße 17.

Verlags-Buchhandl. **Tittel & Wolf.**

## Geschäfts-Eröffnung

Daß ich mit heutigem Tage meinen

**Fleisch- & Wurstwaren-Verkauf**  
**11 Pillnitzerstraße 11**

wieder eröffnet habe, zeige ich hiermit ergebenst an, bitte ein geehrt. Publikum mir das früher geneigte Wohlwollen auch aufs Neue wieder zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

**Ernst Posselt.**

## Omnibus nach Wettinshöhe

jeden Sonntag vom Palaisplatz Abgang 1/3 Uhr. Der Wagen ist durch **Fahse und Wettinshöhe** gekennzeichnet.

**A. Lucas.**

Wer einen vorthellhaften Einkauf von Sommer- und Winterstoffen für Herren machen will, bemühe sich 1. Etage

**Wilsdrufferstraße 42, Eingang im**

Der Ausverkauf — nur noch kurze Zeit — bietet Granaten von 2 Ngr., Westenstoffe von 3 Ngr., Pantalonstoffe, die Länge von 1 Zhr. an.

Der

# G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup

## als Mittel gegen Brustleiden.

Nach den von mir in meiner eigenen Praxis sowohl, als auch von anderen Personen, welche den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup gebraucht, gemachten Erfahrungen ist derselbe ein vorzügliches Mittel bei akuten und chronischen katarrhalischen Brustverletzungen, als auch bei anderen Störungen in den Lungen und atmosphärischen Beschwerden, sowie in Kurzatmigkeit und Brustkrämpfen; ich kann deshalb den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup allen an diesen Beschwerden leidenden Personen empfehlen.

Chemdruff bei Gotha

**Dr. Krügelstein,**

Medicinalrath und Physikus.

**Aecht**

Ist der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup in Flaschen à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Zhr. zu bekommen bei den Herren **Curt Albaum**, neben dem Königl. Schloß und See des Lützenberges; **Curt Krumpholtz**, Hauptstraße 18; **Julius Garbe**, Baumgasse; **Johann Wolf**, Webergasse; **Max Rossmann**, Pirnaischstraße; **J. C. A. Funcke** in Friedrichstadt.

## Empfehlung.

Meinen Gästen und Bekannten, sowie einem geehrt. Publikum zur Nachricht, daß ich während des Vogel-schiessens in meiner neu gebauten Restauration, verbunden mit Garten, jedem Besucher frische Bratwürst und Souverkrant, kalte Speisen, sowie Kedinger Lager- und auf Eis gelagertes einfaches Bier bestens empfehle.

**J. Kluge, Restaurateur,**

Neuegasse Nr. 7, gegenüber der Dreßgasse.

## Institut für Tanzkunst.

In 4 Stunden werden alle Haupttänze gelehrt und jeden Sonntag von 5 bis 7 Uhr **Contredanse française, Quadrille les Lancières.** Die warme Jahreszeit ist dem Unterricht günstig, weil die Mitglieder der Lernenden viel geschmeidiger wie im Winter.

**Wilhelm Jerwitz,**

pensionierter Solotänzer des Königl. Theaters, Wieichenstraße 2b, zunächst dem Königl. Cabottenhause.

**Billiger Verkauf.** Um schnellen Umsatz zu gewinnen, verkaufe ich Herrenstiefel von 2 Zhr., Damenstiefel von 1 Zhr. 5 Ngr., für Kinder von 1 1/2 Ngr. an. Jeder mich Bechrende soll gemäß bei mir Billigkeit und Güte kaufen.

**Wilh. Heinze, Marienstraße 5.**

## Noch'sches Anosmin-Zuckwasser

gegen überreichende und wunde Köpfe!

Jede Kopfschmerz ist mit meinem Anosmin-Zuckwasser verbunden und findet sich Gebrauchsanweisung dabei. Zu haben in allen Apotheken Dresdens.

**Auction.** Morgen Montag den 29. Juli Vormittags 10 Uhr sollen Gaterstraße 15 I.

## Pfand-Gegenstände:

goldene Schmuckstücke: Brochen, Ohrringe, Damenohrgehör, Ringe, Medaillons etc., ferner silberne Ankeruhren, 1000 Stück Cigarren, ein Aquarium, einige Leinwand etc., versteigert werden.

**Dr. Th. Kress, Rath-Auctionator.**

**Auction.** Montag den 29. Juli von Vormittags 10 Uhr an sollen grosse Brüder-

**Pfand-Gegenstände.**

als: Herren- und Damenkleidungsstücke, Wäsche, Schmuck, braune und weiße Damenschuhe, Federbetten, fein garnirte Damenläde und verschiedene andere Gegenstände,

versteigert werden durch **Advocat E. Th. Schmidt, Königl. Föds. Notar.**

## Grundstücks Verkauf

Ein neugebautes Haus- u. Garten-Restaurationsgrundstück nebst Marquise mit guter Kundschaft, verbunden mit Destillationsgewerbe, passend für einen Fleischer, ist Umstände halber mit wenig Anzahlung zu verkaufen oder auf Wunsch zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt Herr **Schantz-Sippe, Rasernstraße Nr. 11.**

## Ein Herr

findet freundliche Schlafstelle Palmstraße 29, 3 Treppen.

Ein Kanarienvogel ist entflohen. Der Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung abzugeben a. d. Kreuzf. 6, prt.

**Eine Restauration** hübsch eingerichtet, ist mit allem Inventar billig zu verkaufen u. sofort zu übernehmen. Näheres Köni. Brüderstr. 40.

**Getreide-Preßhefen** empfiehlt in best. treibender Waare billigst.

**B. Fuchs**

18. große Meißnerstraße 18.

## Cigarren-Arbeiter

für seine Arbeit, sucht **Mloys Beer, Oststr. Nr. 16.**

## Beeller Heiraths-Antrag.

Eine fremde Dame, Wittwe ohne Kinder, von angesehenen Kaufleuten wurde einige Tausend Thaler bezeugt, wünscht sich mit einem gebildeten, bürgerlichen Manne, der ihr eine angenehme Existenz bieten kann, zu verheirathen.

Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen mit genauer Angabe der Verhältnisse nebst Photographie unter der Chiffre U. Z. 109, franco poste rest, bis 6. August niederzuliegen.

Im nicht geneigten Falle werden die Photographien zurückgeschickt. Anonyme Briefe bleiben unberücksichtigt.

**2 Seilergesellen,** gute Arbeiter, können noch dauernde Arbeit erhalten bei **M. Weide** in Postschappel.

**4 Pudenten, 1 Regal mit Kasten,** wie auch neue und gebrauchte Möbel billig zu verkaufen: **Neuegasse 35, part.**

**Balmenzweige,** Bouquets, Kränze, Myrthenkränze, sowie Blumenbinderei aller Art, billigst: **Palmstraße 49.**

## Achtung.

Zum sofortigen Antritt wird ein thätiger junger Mann, welcher Caution ca. 4-500 Thlr. stellen kann, als Stadtreisender gegen festen Gehalt und Provision zu engagiren gesucht. Offerten werden erbeten poste rest, Neustadt franco unter der Chiffre **L. T. R.**

## Nur

**21b. Freiburger Platz 21b. 60,000 Ellen 5/4 reine weiße**

**Leinwand**

(von gutem Garn, die Elle nur 3 1/2 Ngr.,

**48,000 Ellen 6/4 reine weiße**

**Leinwand**

(reelles Garn, die Elle nur 4 1/2 Ngr.,

**nur**

**21b. Freiburger Platz 21b. Robert Bernhardt.**

**21b. Freiburger Platz 21b. 6 1/2 echtfarbigen**

**Alceder-Sattun**

gefällige Muster, Elle 33 Pf.,

**Alceder-Sattun**

3 1/2, 3 3/4, 4 und 4 1/2 Ngr.

**21b. Freiburger Platz 21b. Robert Bernhardt.**

**Schönergasse 24. Boinlängen**

und Garn zum Auswickeln empfiehlt

**F. B. Naempfe, Schönsergasse.**

**Unter dem**

**Kostenpreise**

verlaufe ich den Rest meiner

**br. reinwolln. Velours**

zu Damenmänteln, Jacken und Kinderanzügen passend.

**O. G. Höfer, 2 Annenstraße 2.**

**Alte Kisten** stehen bei **Geidorf** (Schiffe) gegen Accpt und Disconto zur Deposition. **G. 27, poste rest, Dresden franco.**

## Billig!

**4 wj. rein Leinen, 48 Pf.**

**wundervolle Waare, wj. rein Leinen in derselben Qualität 38 Pf. 64 roth □**

**Bettzeuge, 35 Pf., grau-weiße Handtücher 22 Pf., wj. Handtücher, 27 Pf., glanzreichen schwarz. Lyoner Kleider-Tafel, 23 Ngr. O. G. Höfer, 2 Annenstraße 2, Rhänitzgasse 25, II. Schwarze Cachemir-Tücher von 2 Zhr. 10 Ngr. an, Doppel-Shawls, gestickte Tücher empfiehlt in großer Auswahl **H. Haunmacher.** 4 Paar überzählige Paule, so wie einige große Trommeln sind, um Platz zu gewinnen, billig zu verkaufen in der Berggasse Nr. 14. Zugleich wird hiermit anzuzeigen, daß das Berggasse-Geschäft des verstorbenen **F. A. Tempel** am hiesigen Plage seinen ungehörten Fortgang hat. **M. Temper.****

**Wäschmandeln**

Best von befannter Güte unter Garantie **ich erd-bergt** in Rande, st.

**Shirting**

Beste und Billigste empfiehlt die Leinen- & Weißwaren-Handlung **Keine Oberbergasse Nr. 4.**

**Englisch Leder**

zu Anodenanzügen, Turnerkleiden, Trench u. Segeltuch, zu den billigsten Preisen empfiehlt die Leinen- & Weißwaren-Handlung von **W. H. H.**, Kleine Oberbergasse Nr. 4.

**Pferde-Verkauf.**

Ein starkes Arbeitspferd, ganz fehlerfrei, sehr preiswürdig zu verkaufen in der Brauerei zu **Wilmis.**

**Nieder-poyritz,**

nah am Haltepunkte der Dampf-schiffe, in dem freundlich gelegenen, mit Nr. 43 bezeichneten Hause ist die erste Etage sofort oder zu Michaeli zu vermieten.

**Gandisyrup,**

a Pfd. 15 Pf., Melis- u. Nalmsyrup, a 17 u. 20 Pf., Kölner u. Engl. do., a 25 u. 30 Pf., Pflaumen- u. Süß- u. Hart, a 30 Pf., Amerik. Apfel, a 50 Pf., Pflaumen, a 25 Pf., Holländ. Käse, a 80 Pf., Gelatine, fein weiß, a 18 u. 20 Pf., feinen weißen Syrup, empfiehlt

**Alb. Herrmann,**

gr. Brüdergasse 12, a. Alex.

**Ein Lithograph** und ein **Steindrucker** können Beschäftigung erhalten bei **W. Heuter,** Flemingstraße 14.

